Aikido-Abteilung

www.aikido-germering.de

Abteilungsleiter:
Alfred Zacher 1998 - 2015
Christian Wolf 2015 –

Die Anfänge im 1. JC Germering

1986-1997

Aikido gehört zu den weniger bekannten Kampfkünsten Japans. Aikido ist eine Kunst der Selbstverteidigung, es beruht auf dem Prinzip des „Ausweichens“ und kennt keine Angriffstechniken. Aikido wurde zwischen 1930 und 1960 von **Morihei Ueshiba** entwickelt und fand bald danach in verschiedenen Stilarten ersten Eingang in Europa.
1986 fand Aikido auch Einzug in Germering. Der 1.JC bot nunmehr auch Aikido im Yoshinkan-Stil an. Trainer war **Nagano**, der als Vertreter der deutschen Yoshinkan-Schulen, aus München einen kurzen Weg nach Germering hatte. **Hans Strobl**, der rührige 1.Vorstand des damaligen 1. Judo-Club Germering (1. JC) hatte die Gelegenheit genutzt und den aus Japan vom Yoshinkan-Zentral-Dojo zurückgekehrten **Hiromichi Nagano** (damals 5. Dan) für 1 wöchentliches Training in Germering gewonnen. Bei der ersten Aikidovorführung durch Nagano war auch ***Stefan Otto*** dabei, von dem später noch zu berichten ist. Er berichtet:
„ 1986 lag ein Flugblatt zu einer Aikidovorführung im Briefkasten der elterlichen Wohnung in Germering. Da ich damals schon einige Jahre Karate machte und mich für Kampfsport interessierte, bin ich hingegangen. Es war eine Vorführung von **Hiromichi Nagano**, veranstaltet vom damaligen 1. Judo Club Germering als Auftakt zum Start der neuen Aikidogruppe. Was ich sah, habe ich nicht ganz verstanden, fand es aber interessant. Ich dachte mir, ich kann das Gesehene nur verstehen, wenn ich es selbst ausprobiere. Also bin ich in das erste Training gegangen, das damals angeboten wurde. Wir waren vielleicht 10-15 Leute auf der Matte und mit dabei war **Alfred Zacher**, der spätere Abteilungsleiter der Abteilung Aikido beim SCUG.
Ich habe dann noch einige Jahre parallel Aikido und Karate gemacht, aber als ich 1990 zur Bundeswehr kam, musste ich mich aus Zeitgründen schweren Herzens für eines der beiden entscheiden. Meine Wahl fiel auf Aikido, weil ich mir durch die Japannähe von Nagano Sensei bessere Möglichkeiten und Fortschritte ausmalte, was sich später als richtig herausstellte.“

Hiromichi Nagano

Der damals 47jährige ***Alfred Zacher*** hatte sich vorher bereits in der härteren Budosportart Taekwondo versucht und hatte dann zum weichen Taijiquan gefunden. Als er eines Tages mehr oder weniger zufällig in Germering das Aikidotraining anschaute, war es geschehen. Genau das war es, was er die ganze Zeit gesucht hatte. Nachdem er seine Danprüfung bestanden hatte, übernahm ***Stefan Otto 1990*** das Aikidotraining.
1991 übernahm ***Alfred Zacher*** die Aikido-Abteilung, Sein Stellvertreter war ***Emmo von Tresko 1992*** konnte die Abteilung erstmals eigene Prüfungen durchführen und in den folgenden Jahren mit

Schnupperkursen und Vorführungen an die Öffentlichkeit treten.

Alfred Zacher

1992 ging ***Stefan Otto*** nach Japan, um sich dort im Aikido weiterzubilden. Interessant ist, was er in einem Interview mit ***Walter Busch*** zu berichten hat:
„Die Ausbildung in Japan war unglaublich intensiv und hart. Ich hatte nie gedacht, dass man so hart trainieren konnte, vor allem nicht im Aikido. Der Trainerkurs lief über 11 Monate, in den ersten 9 Monaten wurde der gesamte Stoff vom Anfänger bis zum 1. Dan durchgenommen, in den letzten beiden Monaten ging es um höheres Verständnis und Unterrichten. Die ersten 9 Monate liefen parallel zu einem Kurs von 10 Auserwählten der japanischen Bereitschaftspolizei. Wir trainierten Dienstag bis Samstag, drei Mal pro Tag und einmal davon zusammen mit den Polizisten. Es ging los wie beim Militär. In der ersten Trainingseinheit wurde das „schnelle auf die Plätze Rennen“ und das „zurück in die Linie Rennen“ geübt, damit im Laufe des Trainings ja keine Sekunde für Herumgeplänkel vergeudet würde. Während des Trainings war es absolut untersagt zu sprechen. Den Anzug gerade zu rücken oder den Schweiß abzuwischen, der in Strömen floss, war auch nur nach Anweisung der Trainer gestattet. Das waren keine Schikanen, sondern Maßnahmen, um den Geist komplett auf den Trainingsinhalt zu fokussieren und jede auch noch so kleine Ablenkung auszublenden. Schon nach dem ersten Tag hatte ich Muskelkater am ganzen Körper und der ging für gute 6 Monate nicht weg. Ich hatte phasenweise Probleme, Treppen hinunter zu gehen und musste mir jeden Morgen überlegen, wie ich aus dem Bett kam. Ich dachte, so muss sich ein 85-jähriger fühlen. Der Körper gewöhnte sich nie an die Belastung, aber man lernte geistige Stärke, die es erlaubte, das alles zu überwinden und trotzdem weiter zu trainieren. Im Aikido gibt es Techniken, die im Knien ausgeführt werden. Als wir in eine Trainingsphase kamen, in der die knienden Techniken trainiert wurden, dauerte es nicht lange und an beiden Knien erschienen hautfreie Kreise von ca. 5 cm Durchmesser. Es tat höllisch weh, aber Gesicht verziehen war natürlich auch verboten, jammern auch, also lernte man damit umzugehen. Man musste nur aufpassen, dass sich die Wunden in der schwülen Hitze des japanischen Sommers nicht entzündeten und nach jedem Training fleißig desinfizieren. Blut floss in Strömen und für ungefähr vier Wochen trugen wir die Japanische Flagge, roter Kreis auf weißen Grund, an den Hosenbeinen, dann heilten diese Schürfstellen verblüffender Weise komplett zu, während sie jeden Tag im Training aufgerieben und für mehre Stunden belastet wurden. Die Haut, die sich dabei bildete, war optisch nicht von der vorigen zu unterscheiden, aber egal wie viel Knietechniken wir auch

machten, sie ging nie wieder auf.
Zum Training kam die Konfrontation mit einer komplett anderen Kultur. Ich lernte viele Dinge zu akzeptieren, auch wenn ich sie nicht verstand. Meine Jahre in Japan waren eine sehr gute und lehrreiche Erfahrung, die mich zu dem gemacht hat, der ich heute bin. Ich möchte sie um nichts in der Welt missen."
1993 erwarb Alfred Zacher den Übungsleiterschein A. Einen Übungsleiterschein F gab es damals noch nicht.
Ein erster Höhepunkt war die Vorführung am 22.09.1996 in der Mehrzweckhalle der Schule an der Wittelsbacher Straße mit **Tsutomu Chida**, 8. Dan aus Japan vor (fast) vollbesetzten Rängen.

Neuanfang beim SCUG

1998-2006

1998 Zum 01.01.1998 wechselte die Abt. Judo vom 1. JC zum SCUG und vereinigte sich mit der dortigen Judo-Abteilung. Die Abteilungen Aikido und Damengymnastik schlossen sich diesem Vereinswechsel an. Auslöser war die Angst vor Kürzungen der Trainingszeiten im 1.JC Germering. Die dortige Taekwondo-Abteilung hatte mittlerweile die Mehrheit der Delegiertenstimmen, und konnte das Vereinsgeschehen bestimmen. Die Aikidoabteilung befürchtet, Trainingszeiten an die Taekwono-Abteilung abgeben zu müssen.
Der Wechsel war eine glückliche Entscheidung, das zeigte sich schon im Voraus: In der Nacht zum 28.10.1997 zerstörte ein Brand den Gymnastikraum des Max-Born-Gymnasiums, und ohne die sofortige Hilfe durch die Abteilungen Jujutsu und Judo des SCUG hätte Aikido keine Trainingsmöglichkeiten mehr gehabt.
Mit dem Vereinswechsel schrumpfte die Mitgliederzahl zunächst zwar von 56 auf 35, aber bald wurde die ursprüngliche Mitgliederzahl wieder erreicht. Unter den neuen Bedingungen konnte auch der Trainingsbetrieb intensiviert werden. Die neue Aikidoabteilung hatte nun drei Trainingsabende .
Damit gab es auch die Möglichkeit, das Stock- und Schwerttraining (Jodo), ein unverzichtbarer Teil des Aikidotrainings, regelmäßig zu pflegen. Zu Jodo-Lehrgängen mit internationalen Meistern konnte die Abteilung Teilnehmer aus ganz Bayern begrüßen. In diesem Zusammenhang ist es interessant zu vermerken, dass Jodo eine völlig eigene Budosportart ist, einen eigenen Verband hat, und einen Gürtelprüfungsaufbau wie alle anderen Budosportarten hat. Für diesen Aikidozweig war ***Robert Benischek*** verantwortlich.

Robert Benischek

1997 erwarb ***Alfred Zacher*** den eben neu geschaffenen ÜLF Schein für Aikido.
1999 führte die Aikido-Abteilung als bisher einziges Dojo außerhalb Münchens die „Enbu", die

alljährliche Gesamtveranstaltung aller Yoshinkan-Dojos Deutschlands mit zahlreichen Technik-Wettbewerben, durch. Auch ***2002*** richtet die Aikido-Abteilung die Jahresvorführung des Bayerischen Fachverbandes für Aikido aus. Extra dazu war **Nagano-Sensei** vom „Aikido Yoshinkan München“ als höchster deutscher Repräsentant des Yoshinkan-Stils in die Kirchenschule nach Germering gekommen.

Mit innerer Harmonie gegen blanke Muskelkraft

Großmeister stellte die Kampfkunst des Aikido vor

Germering (fm) – „Hus“ – immer wieder zischt dieser merkwürdige Laut durch die Halle. Er stößt aus der Brust kurz aber ehrfürchtig nikkender Aikido-Kämpfer und ist eine Art sportliches „Amen – So sei es“ am Ende jeder Übung. Beinahe hätte sich manch einer der Kämpfer vor lauter Dienstfertigkeit in der Kirchenschule auch dort noch überschlagen, wo es gar nicht notwendig war: Beim Ausrichten der Bodenmatten auf Befehl des großen Meisters Hiromishi Nagano-Sensei. Der 51jährige, seit vielen Jahren in Deutschland lebende, Japaner ist ranghöchster europäischer Repräsentant in der „Yoshinkai“-Tradition der asiatischen Kampfkunst.

„Yoshinkai“ bezeichnet einen praxistauglichen Aikido-Stil, der unter anderem auf dem Ausbildungsprogramm der Tokyoter Polizei steht. Nagano-Sensei war anläßlich der Ausrichtung der diesjährigen Jahresvorführung („Enbu“) des bayrischen Fachverbandes für Aikido durch den SC Unterpfaffenhofen in die Kirchenschule gekommen.

In der vom Japaner Morihei Ueshiba während der 30er Jahre wiederbelebten Kampfkunst der Samurai geht es darum, eine äußerst wirksame Selbstverteidigungstechnik ohne besonderen Einsatz von Muskelkraft und in der Haltung innerer Harmonie zu praktizieren. Makellose Technik, vor allem aber auch ästhetische Kriterien wie Ausstrahlung und Haltung sind bei der Bewertung wichtig.

Meister Hiromishi Nagano-Sensei (l.) nimmt einem Angreifer mühelos das Messer ab. **Foto: fm**

Auf dem Germeringer „Enbu“ wurde deshalb – wie auf allen anderen Aikido-Veranstaltungen auch – nicht wirklich miteinander gekämpft. Bayerische Aikidokas hatten die Möglichkeit, ihr Können in Schauvorführungen zu zeigen. Den Abschluß bildete eine dreiteilige Demonstration. Der Leiter der Aikido-Abteilung des SCUG Alfred Zacher führte zusammen mit seiner Gruppe schrittweise in Grundbewegungen und Grundtechniken der historischen Kampfkunst ein.

Im gestellten Zweikampf entfalteten genau durchdachte Abwehrtechniken gegen Messer, Stock und Schwert erstaunliche Wirksamkeit. Nagano-Sensei zeigte mit blitzschnellen Reaktionen, wie man die Kraft gleich mehrerer Angreifer gleichzeitig neutralisiert. Am Ende stellte der Meister die japanische Kampfkunst als ideale Möglichkeit vor, auch im Alter Körper und Geist lebendig zu halten.

Am ***29.09.2004*** leitete **Kyoichi Inoue**, 9. Dan aus Tokio, der höchste Dan-Träger des Yoshinkan-Stils, in Germering einen Lehrgang. Das war natürlich eine ganz hohe Auszeichnung. Eingefädelt hatte dies wohl auch **Nagano Sensei** aus München, als höchster Repräsentant des Yoshinkanstils in Deutschland.

Bei so viel Trainings- und Lehrgangsmöglichkeiten hatte sich ein lebhafter Sportbetrieb entwickelt.

Vom 14. Lebensjahr an (ohne Altersbegrenzung nach oben) lernen Damen und Herren Fallschule, Hebel- und Wurftechniken, die eigenen Möglichkeiten und Grenzen ausloten und den pfleglichen Umgang mit den Aikido-Partnern.

Prüfungen und Vorführungen motivieren zwischendurch zu besonderer Anstrengung, und dann

bleiben auch die Erfolge nicht aus. Am 04.07.2004 konnten gleich 7 Mitglieder nach sorgfältiger Vorbereitung die Prüfung für den 1. oder 2. Dan-Grad bestehen:

v.l.: SC Präsident Reder, Sportreferentin Kohnert, Kyoichi Inoue und sein Uchi Deshi

Die neuen Danträger
v.l.n.r.stehend Thomas Fabian 2.Dan,Susanne Bulenda1.Dan, Andreas Knobloch, Annegret Hanke, und Elke Faatz (alle 2.Dan) unten: Julia Heller 2.Dan, Andreas Passler 1.Dan

Trotz dieser Abschnitte im Leistungsaufbau galt weiterhin: Der Weg ist das Ziel. Aus den eigenen Reihen hatte die Abteilung inzwischen ein Übungsleiterteam (mit Fachübungsleiterschein) entwickeln können, das alle Trainingseinheiten abdeckte. ***Stefan Bill***, der als 13-jähriger 1992 in Germering mit Aikido anfing, leitete seit 2002 als Übungsleiter das Montagstraining***, Elke Faatz, Andreas Knobloch*** und ***Alfred Zacher*** unterrichteten in den anderen Trainingseinheiten.
2005 am 4.2.2005 wählt die Abteilung einen neuen Vorstand. Gewählt wurden:

AL: ***Alfred Zacher***
Stv.AL: ***Emmo von Treskow***
Kassier: ***Walter Busch***
Schriftfhr.: ***Gerlind Kuhla***
Jgd.Ltr.: ***Stefan Bill***
Revisoren: ***Bernd Brandlmeier*** und ***Johannes Kaspar***

In diesem Jahr erwerben Elke Faatz und Andreas Knobloch den FÜL-Schein.
2007 begibt sich ***Stefan Bill*** vom 1.4.- 31.8 nach Japan und bereitet sich dort in einem Intensivtraining bei **Ando Sensei** auf den 3. Dan vor. 1992 hatte er in Germering unter der Anleitung von ***Alfred Zacher*** mit dem Aikido begonnen. Seit 1994 war auch er, wie ***Stefan Otto***, Schüler von **Nagano-Sensei** im „Aikido Yoshinkan München"

Stefan Bill in Aktion

Kaum wieder in Germering wird er Trainer der neuen Kinder- und Jugendgruppe. Im September übergibt ***Alfred Zacher*** die Dojoleitung an ***Elke Faatz***. Sie war ursprünglich zusammen mit ***Andreas Knobloch*** von Weilheim gekommen. Die Trainingsmöglichkeiten waren hier besser. In diesem Jahr übergibt ***Alfred Zacher*** auch die Dojo-Leitung an ***Elke Faatz.***
Am ***7.5.2008*** fand in Germering wieder ein Lehrgang mit **Kyoichi Inoue**, 9.Dan statt. Für Aikidoka des Yoshinkanstils war dies eine sehr große Ehre, denn Inoue hatte sein Aikido vom Begründer des Yoshinkanstil, **Gozo Shioda** selbst gelernt. Er war gerade bei einer Europatournee in München angekommen, wo er wohl von **Nagano Sensei** auch nach Germering gebeten wurde.

Kyoichi Inoue

Im September wird das Kinder- und Jugendtraining von ***Michael Eder*** und ***Rita Dasgupta*** übernommen.
Am ***20.2.2009*** finden Neuwahlen statt. ***Alfred Zacher*** wurde wieder zum Abteilungsvorstand gewählt. Sei Stellvertreter wird ***Walter Busch,*** der wohl auch zugleich die Öffentlichkeitsarbeit der Abteilung übernimmt. ***Rita Das Gupta*** wird Jugendleiterin. Neben durchgeführten Kyuprüfungen war dann am 24.10 ein Lehrgang mit ***Stefan Otto***. Der Lehrgang hatte 45 Teilnehmer aus ganz Bayern und die kleine Halle der Kirchenschule war randvoll.

Stefan Otto mit Elke Faatz

Das Jahr ***2010*** hatte im Kinderbereich einiges zu bieten. Die Kindergruppe wirkte beim Kindertag der Stadt Germering mit. Sie war aktiv vertreten beim Münchner Sportfestival und beim Kindertag des Lions-Club.
Es wurde ein Rekordjahr der Lehrgänge. ***Elke Faatz*** hatte auf Lehrgängen **Martin Toplitzer** aus Wien kennengelernt und ihn als Lehrgangsleiter für Germering gewinnen können. Der in Wien trainierende Aikidoka, 3.Dan Aikido, Jodo und Jaido führte seinen Tageslehrgang im Februar in Germering durch. Und schon ging es weiter. **Nagano Sensei**, mittlerweile 7.Dan, kam als Lehrgangsleiter am 27.2. nach Germering. Am 13.3 war es ***Stefan Bill.***
Zwischendurch liefen auch die Vorbereitungen zum ersten Budotag. Hier waren ganz besonders ***Alfred Zacher*** und ***Walter Busch*** tätig. (Siehe auch unter Budotage)
Die nächsten Lehrgänge bestritten die höchsten Repräsentanten des Yoshinkanstils **Shioda Sensei** und **Inoue Sensei**, beide 10.Dan.
Im März ***2011*** wurden ***Alfred Zacher*** und ***Walter Busch*** bei der Vorstandwahl in ihren Ämtern bestätigt. Weiter wurden gewählt: ***N. Denk*** (Kassier), ***Rita Dasgupta*** (Jugendleiter), ***Christian Wolf*** (Schriftführer), ***C.Helmerich***, ***B. Brandlmeier*** (Revisor
Neben einem Lehrgang mit ***Stephan Otto*** im Januar ***2012*** stand wieder die Vorbereitung und Durchführung des Budotages im März im Mittelpunkt. Das wichtigste Ereignis in der ersten Jahreshälfte war aber wohl die Danprüfung von ***Rita Dasgupta*** Nach Monate langer, intensiver

Vorbereitung konnte sie vor einer sehr kritischen Prüfungskommission ihre Prüfung zum 1. Dan Aikido ablegen. Als langjähriges Mitglied der Abteilung Aikido übernahm sie bereits 2009 neben der Jugendleitung als Co-Trainerin auch das Kindertraining. Besondere Förderung erfahren dabei Kinder, die motorischen Aufholbedarf haben.

Rita Dasgupta in Aktion

Im Dezember beteiligten sich die Aikido- und die Judoabteilung gemeinsam an einer Spendenaktion zur Förderung des äthiopischen Judosports

2013 Auf der Abteilungsversammlung am 8.3.2013 kann die Abteilung 81 Mitglieder vorweisen. Das Ergebnis der Vorstandswahl ist das Gleiche wie 2011

In diesem Jahr findet eine große Spendenaktion statt. Judoka und Aikidoka des SCUG spenden für den Judoverband EJJA in Äthiopien. Aufgerufen zu dieser Spendenaktion hatte **Hannes Daxbacher** vom Polizeisportverein Königsbrunn. **Hannes Daxbacher**, der als deutscher „Missionar“ die Gründung des äthiopischen Judoverbandes EJJA (Judo & Ju-Jitsu Association in Ethiopia forciert hatte, ist heute zugleich auch deren Vizepräsident.

Die Spenden kamen in erster Linie vom Deutschen Olympischen Sportbund, und dem Deutschen Ju-Jutsu Verband. Aber auch in den Vereinen des Bayerischen Judoverbandes tut sich was, nachdem hier auch von offizieller Seite zu Spenden aufgerufen wurde. Beim SCU-Unterpfaffenhofen-Germering gab es sogar eine ressortübergreifende Spende von Judoka und Aikidoka. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um Sachspenden wie Judojacken, Hosen, Gürtel u.ä. ***Lutz Meier-Staude***, als Referent für Öffentlichkeitsarbeit des BJV nahm die Spenden von Judoabteilungsleiter ***Mike Jäger*** und und stv. Aikidoabteilungsleiter ***Walter Busch*** dankbar entgegen.

v.l.n.r.: Mike Jäger, Lutz Meier-Staude, Walter Busch

2015 Über das ganze Jahr hinweg haben ***Andreas Knobloch*** und ***Elke Faatz*** an hochwertigen Fortbildungsveranstaltungen in Europa und den USA teilgenommen
Auf der Abteilungsversammlung vom 13.3.2015 lassen sich ***Alfred Zacher*** und ***Walter Busch*** nach vielen arbeitsreichen Jahren nicht mehr wählen. In den Vorstand wurden gewählt:
AL: ***Christian Wolf***
Stv.AL ***Andreas Parzefall***
Kassier: ***Nicole Denk***
Schriftfhr.: ***Maximilian Schlehlein***
Jgdltr.: ***Rita Das Gupta***
Revisoren: ***Bernhard Griesheimer von Briel*** und ***Bernd Brandlmeier***
2016 Rita DasGupta legt die Prüfung zum 2. Dan erfolgreich ab und erwirbt die Lehr und Prüflizenz bis zum 1. Kyu. ***Elke Faatz*** und ***Andreas Knobloch*** legen die Prüfung zum 4. Dan erfolgreich ab, und erwerben zusätzlich die Lehr- und Prüflizenz bis zum 2. Dan.
2017 Bei den Neuwahlen am 21.3.17 werden folgende Personen in den Vorstand gewählt:
AL: ***Christian Wolf***
Stv. AL: ***Alexander Grzimek***
Kassier***: Nicole Denk***
Schriftfhr.: ***Robert Benischek***
Jgdltr***.: Rita DasGupta***
Revisoren: ***Bernhard Griesheimer von Briel*** und ***Bernd Brandlmeier***
Rita DasGupta übernimmt in diesem Jahr auch die Dojoleitung von ***Elke Faatz*** die ihr Traineramt im SCUG aufgegeben hat. Am 1.12 207 stirbt Sensei **Hiromichi Nagano,** 8.Dan in München. Er war es, der den Grundstein für den Aikidosport in München legte. Ranghöchster Aikidoka in Deutschland ist nun ***Stephan Otto***, der in Germering mit dem Aikido begann

Moderne Schwerkunst

2004 bittet eine Gruppe Schwertkämpfer die Aufnahme im SCUG. Die Aikidoabteilung übernimmt die Schwertkämpfer im Juli 2004 als Unterabteilung. Ansprechpartner der Schwertkämpfer ist ***Sinaida Heckmaier***. Übungsleiter ist ***Harald Prasser***. Am 01.07.2004 wurde die Unterabteilung „Moderne Schwertkunst“ offiziell ins Leben gerufen. Sie trainierte montags und freitags innerhalb der Aikido-Trainingszeiten. Sie war damals eine der jüngsten Sportarten unter dem Dach des BLSV.

2005 beantragt der SCUG die Aufnahme seiner neuen Schwertkunstabteilung in den neugegründeten Dachverband VMSB beim BLSV:

Die moderne Schwertkunst verbindet zeitgemäßen Kampfsport mit mittelalterlichen Traditionen.
Die Gruppe hatte sich innerhalb eines Jahres bereits prächtig entwickelt.
Was ist Moderne Schwertkunst? Moderne Schwertkunst in der kürzest möglichen Definition? Klar: Ritterschwert goes Kung Fu, denn Moderne Schwertkunst ist eine Kombination aus geeigneten Techniken des historischen europäischen Schwertfechtens und Elementen des modernen Kampfsports aus den asiatischen Kampfkünsten. Hinter Moderner Schwertkunst steckt also mehr als das Schwingen einer Waffe. Stark ist nicht, wer mit einem Schwert jemandem Knochen brechen kann – stark ist, wer mit dem Schwert in der Hand gelernt hat, sich selbst zu besiegen und mit Konflikten umzugehen weiß. Moderne Schwertkunst ist eine moderne, neue Sportart, die eine gesunde Mischung aus den Bereichen Fitness, Gymnastik, Körperbeherrschung, Reaktions- und Koordinationstraining als auch Förderung von Selbstbewusstsein und Geistesdisziplin bietet. Motor dieser Gruppe ist ***Maximilian Schlehlein.*** Mit ihm erweiterte sich das Team der Schwertkämpfer um einen weiteren BLSV-zertifizierten Übungsleiter. Mitte Juni bestand der 23 Jährige die Prüfungen zum Übungsleiter C (Breitensport, Erwachsene).
Im Jahr 2005 verlässt auch ***Harald Prasser*** den Verein. Seine Position übernimmt ***Sinaida Heckmaier.*** Sie führt nun mit Hilfe von ***Nicole Treichel*** die Gruppe. Die Grundlage für ein qualifiziertes Training bildete die Ausbildung zum Sportassistenten, die beide erfolgreich beim Bayerischen Karatebund absolvierten. Dies deshalb, weil die Gruppe mittlerweile aus dem VMSB ausgetreten ist und sich dem Karatebund angegliedert hat.

2006 verzeichnet die Gruppe 23 Mitglieder.
2007 übergibt ***Sina Heckmaier*** die Abteilungsleitung an ***Max Schlehlein***. Er ist es auch, der jetzt die Gruppe zusammen mit ***Nicole Treichel*** führt.

Max Schlehlein

Die Grundlage für ein qualifiziertes Training bildete die Ausbildung zum Trainingsassistenten, die beiden beim Bayerischen Karatebund absolvierten. Am 14.7. 2007 findet in Erding ein bayernweiter Wettkampf statt. Germeringer Teilnehmer waren: ***Nicole Treichel, Dr. Lutz Haunert*** und ***Max Schlehlein. Uwe Bissinger*** und ***Sebastian Golly*** bestehen in diesem Jahr auch die Prüfung zum „0Grad“

2008 Im April nimmt die Abteilung am Lehrgang in Amerang teil. Der bayernweite Wettkampf aus 2007 wird in diesem Jahr als „Formen- und Kreativwettkampf 2008“ fortgeführt. Ein weiteres großes Event war die Einladung der Germeringer „Schwertschule“ an die anderen Schwertschulen zum Amelandlehrgang vom 30.8. – 7.9., der von ***Dr. Lutz Haunert*** organisiert wird.
Desweiteren wird in der neuen Kleiderordnung für alle öffentlichen Veranstaltungen ein schwarzer Gi (Karateanzug) vorgeschrieben.
Am Marktsonntag der Stadt Germering am 12.10 veranstaltet die Gruppe einen Auftritt

2009 Im April und August finden wie gehabt die Lehrgänge in Amerang und Ameland statt. ***Uwe Bissinger*** nimmt ab Oktober an Multiplikatoren-Lehrgängen teil, um die Trainer zu unterstützen.
2010 Die Abteilung richtete in diesem Jahr drei Lehrgänge aus. Weitere Höhepunkte waren der 1. Platze beim Formenwettkampf und der 2. Platz in der Disziplin Kreativwettkampf auf einem Regionalen Wettkampf in Erding. Auch als Ausrichter eines Multiplikationslehrgang (Trainer Fortbildung) auf Ameland (NL) konnte die Germeringer Gruppe sehr viel Anerkennung sammeln. ***Max Schlehlein*** unterstützt die Organisation und Gründung einer Schwertkampfgruppe beim TSV 1860 in München.
Bedingt durch die zeitliche Belastung des Studiums überträgt er ***Nicole Treichl*** im September 2010 das Training. Ca. alle 2 Wochen, falls möglich, übernimmt er das Training am Freitagabend, alle anderen Trainings werden von Nicole durchgeführt. Am 24. Oktober veranstaltet der SCUG einen Multiplikatoren-Lehrgang für die anderen Schwertschulen.
2011 Am 26. Februar richtet der SCUG einen Multiplikatoren-Lehrgang aus. Die Lehrgänge in Amerang (April) und Ameland (August) sind fester Bestandteil des Schwertkampf-Jahres. Im Mai 2011 tritt ***Nicole Treichel*** als Trainerin zurück, um sich anderen Sportarten zu widmen. ***Max Schlehlein*** übernimmt wieder das Montags-Training, das Freitags-Training kann nur noch 2-wöchentlich angeboten werden. ***Uwe Bissinger*** unterstützt als Co-Trainer / Übungsleiter.

2012 Die Gruppe übernimmt ein Graduierungssystem, das dem des Karatebundes angegliedert ist. Das Training wird jetzt von ***Uwe Bissinger*** geleitet, der von ***Max Schlehlein*** sorgfältig eingearbeitet wurde.. Im Frühjahr belegten Mitglieder der Abteilung drei Wochenendlehrgänge zur Trainerfortbildung und nahmen am Schwertkampfturnier „Swordfish“ in Göteburg teil.
Ein weiteres Highlight war der Lehrgang Ameland mit 33 Schwertkämpfern. Organisiert wurde das Ganze von ***Dr. Lutz Haunert*** mit ***Florian Kiefer*** und ***Pascal Rüsing.*** Einen großen Auftritt hatten die Schwertkämpfer auch auf dem Budotag.

Ab April 2012 wird das Training auch nach und nach umgestellt auf Nylonschwerter. Die bisher benutzten Holz-Übungsschwerter sind sehr pflegebedürftig, müssen immer wieder erneuert werden und können bei größeren Belastungen unvorhergesehen splittern oder gar brechen. ***Max Schlehlein*** hat **Patrick Scheler** bei der Entwicklung der neuen Nylon-Schwerter unterstützt, so dass die neuen Schwerter sehr gut in der Hand liegen, im Gewicht und Handling schon sehr nahe an den Metall-Originalen liegen, aber gleichzeitig eine sehr geringe Verletzungsgefahr von ihnen ausgeht.
Im August 2012 kommt es zum ersten Bruch mit dem Dachverband VMSB. Als Konsequenz auch von persönlichen Angriffen hat ***Max Schlehlein*** alle Ämter im VMSB gekündigt und seine Mitgliedschaft zurückgegeben. ***Uwe Bissinger*** wurde zum Ansprechpartner des VMSB für den SCUG und hat auch die Durchführung des Trainings weitgehend übernommen.

Uwe Bissinger

2013 Am 1.4.2013 besteht ***Uwe Bissinger*** den Übungsleiterlehrgang. Es wird ein stürmisches Jahr. Es gibt Schwierigkeiten mit dem Dachverband MSK, der zum Austritt unserer Schwertkämpfer führte. Der Austritt war Ende Dezember 2013. Hintergrund waren eine neue Prüfungsordnung und seine sehr starre und formale Interpretation der historischen Quellen, während wir (und viele andere Vereine, die in 2013 aus dem Dachverband MSK ausgetreten sind) eine Interpretation bevorzugen, die auch gut im Freikampf einsetzbar ist und nicht nur in formalisierten Kämpfen. Um diesen Anspruch im Namen zu verdeutlichen, hat sich die Gruppe umbenannt in „Schwertkampf Germering“. Dies vermeidet zudem Verletzungen eines evtl. bestehenden Urheberrechtsanspruch auf den Namen „Moderne Schwertkunst“.

Der Sportbetrieb ging in dieser Zeit trotzdem ohne nennenswerte Unterbrechung weiter. Im Mai war ***Max Schlelein*** auf der „HEMAC“ (Historical European Martial Arts Confederation), so etwas wie ein überregionales Verbandstreffen für Mittelalterlichen Schwertkampf. Im Mai, Oktober und November waren Schwertkämpfer auf Lehrgängen, und der Lehrgang auf Ameland verzeichnete 30 Teilnehmer aus ganz Deutschland.
2014 Die Unterabteilung hat in diesem Jahr Regeln festgelegt, nach denen die rote Schärpe vergeben wird. Sie soll die sichere Beherrschung der Grundbegriffe des Schwertkampfes und des Schwertes signalisieren. In diesem Jahr konnten ***Marc Härtel*** und ***Jenny Mang*** die Schärpe entgegennehmen.
Der Lehrgang auf Ameland mit ca. 30 Teilnehmern war dieses Mal auf Austausch der unterschiedlichen Schwertschulen gerichtet. „Startrainer“ war **Luis Preto**
Diese Lehrgänge werden in den kommenden Jahren zu einer festen Einrichtung.
2015 Am 14./15.11.15 nehmen ***Max Schlehlein*** und ***Uwe Bissinger*** an einem Lehrgang in Goslar vom freien Schwertkreis Deutschland (FSKD) teil.
2016 Der Lehrgang auf Ameland wird immer besser besucht. 40 Teilnehmer waren es dieses Mal.
2017 Max Schlehlein verlässt die Abteilung. Gleichzeitig hat er die Organisation des traditionellen Lehrgangs auf Ameland an den FSKD (Freier Schwertkampf Deutschland) übergeben. Dies deswegen, weil einen mehrtägigen Lehrgang zu organisieren mit Teilnehmern aus ganz Deutschland, entsprechend vielen Trainern und Themen, Quartiere buchen/umbuchen, Gelder eintreiben, Endabrechnung etc. jedes Mal sehr zeitintensiv war. Daher hat er die Organisation an den FSKD übergeben, einen Verein, den viele der in 2013 aus dem MSK ausgetretenen gegründet haben.

Neue Unterabteilung Taijiquan (TaiChi)

2010 bietet die Aikidoabteilung TaiChi an. Es soll zunächst ein Lehrgang angeboten werden, um zu schauen, wie die Entwicklung verläuft. ***Dr. Lutz Haunert*** wird Lehrgangsleiter. Es wird u.a. die Schwertform geübt. ***Dr.Lutz Haunert***, der im SCUG bereits in der Gruppe „Moderner Schwertkampf“ trainierte, „entpuppte“ sich dort als TaiChi-Lehrer. Aber auch ***Alfred Zacher*** kannte ihn als TaiCi-Lehrer, da er jahrelang bei ihm an der VHS Gröbenzell trainiert hatte. Damit hatte man recht schnell einen kundigen Übungsleiter für diese neue Gruppe gefunden.

Dr. Lutz Haunert (mitte) und seine Gruppe mit der Schwertform

Allerdings wollte er sich nicht mehr auf längere Zeit binden, und so war man recht bald wieder auf der Suche nach einem geeigneten Übungsleiter. Der neue Kursleiter war ***Alois Krieg***. Seit 1986 betreibt er Shaolin Kung Fu und Tai Chi. Einige Asienreisen nach Indien, Nepal, Malaysia, Thailand,

China und Japan ergänzten später das Studium.

Alois Krieg mit der Schwertform auf dem Budotag 2016

2011 Mit dem neuen Kursleiter wurde für den Herbst zunächst ein 8stündiger Kurs TaiChi-Normalform vereinbart. Beginn war 14.9.2011.Man wollte zunächst die Entwicklung abwarten.
2012 hat sich diese Unterabteilung auf 15 Mitglieder erhöht, und mittlerweile in eine Anfänger- und eine Fortgeschrittene Gruppe aufgeteilt.
2015 Aus der Gesamtzahl der Mitglieder hat sich eine Stammgruppe von 5 Personen herausgebildet die bereits den vollen Ablauf der Yang-Kurzform nach Cheng Man Ching kennen.
In den Jahren ***2016/2018*** hat es keinen Mitgliederzuwachs gegeben. Mehrere Lehrgänge wurden mit ***Jürgen Licht*** aus München als Lehrgangsleiter durchgeführt.

Alfred Zacher/Lutz Meier-Staude/Walter Busch/Rita DasGupta/Uwe Bissinger